

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

TOBOGGAN | Das Wort bezeichnet eigentlich einen kufenlosen Schlitten der nordamerikanischen Indianer



ATTRAKTION MIT NOSTALGIE-FAKTOR

Teufels Rutsch wird 100 Jahre

Der legendäre Toboggan im Wiener Wurstelprater feiert heuer ein rundes Jubiläum.

Zwischen grell blinkenden und lärmenden Hochschiabahn strahlt die Holzrutsche Toboggan fast schon musealen Charme aus. Bereits seit einem Jahrhundert sausen Praterbesucher die Rutsche hinunter, die sich zweimal um zehn Holzpfeiler windet.

UNTER DENKMALSCHUTZ

Und so bewegt wie eine Rutschpartie ist auch die Geschichte des Toboggan: Eröffnet wurde er 1913 unter dem Namen „Teufels Rutsch“. Erster Besitzer war der russische Schausteller Nikolai Kobelkoff, der es selbst zur Legende gebracht hat. Der Russe wurde ohne Gliedmaßen geboren und verdiente sein

Geld auf diversen Jahrmärkten, wo er Wasser einschenkte oder Bilder malte. Seit einigen Jahren betreibt Sammy Konkolits die Nostalgie-Attraktion. Ihm ist es zu verdanken, dass der Toboggan unter Denkmalschutz gestellt und letztlich umfassend saniert wurde. „Der Toboggan ist der letzte seiner Art auf der ganzen Welt. Ich wollte die Erinnerung der Leute bewahren“, so der Künstler. Zum Jubiläum hat Konkolits sogar eine eigene Briefmarke kreiert.

Abgebrannt und auferstanden

Während des 2. Weltkriegs brannte der hölzerne Turm völlig ab, wurde aber 1947 anhand von alten Plänen wieder errichtet. 2000 wurde der Toboggan wegen Baumängeln außer Betrieb genommen. Von Herbst 2008 bis Anfang 2009 wurde der Rutschurm general saniert und neu eröffnet.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



100 JAHRE TOBOGGAN

Die teuflisch rutschige Ikone

Er ist der Letzte seiner Art weltweit: der Holzrutschturm Toboggan im Prater. 1913 eröffnet und seit 2009 komplett saniert, wird er von Künstler Sammy Konkolits betrieben. Der nutzt eigenen Angaben zufolge mindestens einmal am Tag die denkmalgeschützte Rutsche. **5. 8**